

## Die wahre Größe liegt im Kleinen.



So war es kürzlich von Tom Buhrow in den Tagesthemen zu hören. Was war gemeint? In New York sorgen sich Beamten weniger um die großen Begabungen, die Kinder haben, sondern vielmehr um die Verkehrssicherheit.

So berichtete die „New York Post“: Man habe festgestellt, dass die seit mehr als 100 Jahren in Großbuchstaben geschriebenen Straßenschilder der Stadt nicht so gut lesbar sind und somit eine Gefahr für die Verkehrssicherheit darstellen. Hinweise in verbesserten Kleinbuchstaben, speziell für die Bedürfnisse von Autofahrern gemacht,

würden dagegen Auge und Gehirn nicht so sehr belasten und so mehr Kapazität für den Straßenverkehr übrig lassen. Damit müssen sie sich dann im Verkehr nicht mehr so viel sorgen. Deshalb sind die örtlichen Behörden von den Bundesbeamten zum Handeln gezwungen worden. Bei rund einer Viertelmillion Schilder wird der Austausch rund 20,1 Millionen Euro kosten.

Seit dem ersten Weihnachtsfest in Bethlehem liegt in der Tat die wahre Größe im Kleinen. Denn aus der Bibel hören wir, dass der große Gott selbst sich für uns ganz klein gemacht hat. In einer Herberge kommt er zur Welt, in einer Krippe liegt er als Kind - im kleinen Bethlehem.

Gott achtet das Kleine. Das ist die gute Nachricht von Weihnachten für uns. An Weihnachten wurde ein Mensch geboren, von dem wir sagen dürfen: „Der versteht mich.“ Gottes Hilfe kommt zu uns in diesem Jesuskind. Und er versteht uns deshalb nicht nur theoretisch, sondern mit Fleisch und Blut. Eben weil er sich klein gemacht hat.

Weihnachten heißt also: Wir werden erkannt und verstanden. Wir brauchen nicht länger diejenigen zu sein, die niemand versteht. Und wir müssen uns nicht größer machen als andere. Das entlastet Auge und Gehirn und das Herz vor allem.

Wie viel Unverständnis und Missverständnis und Unfriede auch unter uns sein mag, wir können sicher sein, dass das gilt: Der versteht mich. Und das kostet – lediglich ein Gebet. Vielleicht hören wir dann ja in diesem Jahr die Engel, die den Hirten und uns mitten hinein in unseren Sorgen zurufen: „Fürchtet euch nicht.“

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen von Gott begleiteten Neubeginn des Jahres 2011.



Ihr Dekan Arno Allmann